©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

Liebe Leserinnen und Leser der NEILREICHIA!
Liebe Autorinnen und Autoren!

Wer hätte das gedacht! Nach nur einem Jahr erscheint nun wieder ein Band der NEILREICHIA, redaktionell betreut von einem neuen, jüngeren Team, das anstrebt, die Zeitschrift künftig im Einjahresrhythmus herauszugeben. Wir danken unserem *spiritus rector* Manfred A. Fischer, der diese Zeitschrift aufgebaut und jahrelang betreut hat, und der uns weiterhin bei einzelnen Artikeln als Autor, Rezensent und Fachgutachter erhalten bleibt. Wir wollen die NEILREICHIA im Sinne ihres Begründers – leicht modernisiert – weiterführen.

Die NEILREICHIA soll in Zukunft stärker als Vereinszeitschrift des Vereins zu Erforschung der Flora Österreichs (www.flora-austria.at) wahrgenommen werden. Darum wurde die Rubrik „Aus dem Vereinsleben“ (S. 311–316) ins Leben gerufen. Sie wird von Christa Staudinger und Norbert Sauberer betreut und berichtet über die Vereinsaktivitäten. Dabei geht es v. a. um die gut besuchten Vereinsexkursionen, um die „Floristischen Abende“ am Wiener Rennweg und um das neu installierte Online-Forum (http://forum.flora-austria.at), das zum Gedankenaustausch über Bestimmungen, interessante floristische Funde, Literatur oder Naturschutzproblematiken anregen soll.

Weitere Neuerungen betreffen das Layout (z. B. URLs), die leicht erweiterte Ausrichtung (S. 2 bzw. allgemeine Hinweise auf S. 327) und die Richtlinien für Autorinnen und Autoren (S. 327–332). Diese wurden anderen botanischen Fachzeitschriften wie „Taxon“, „Stapfia“ oder den „Annalen des Naturhistorischen Museums Wien B“ angepasst und damit etwas modernisiert. Die neuen Richtlinien sind etwas länger und detaillierter. Sie sollen dadurch den zukünftigen Autorinnen und Autoren die Schreibarbeit etwas erleichtern. Wir bitten Sie, die neuen Richtlinien einzuhalten und sich an diesem Band 8 zu orientieren!

Das Abdrucken der Inhaltsverzeichnisse aller NEILREICHIA-Bände wurde aus Platzgründen eingespart. Dies ist durch eine neue Online-Datenbank der NEILREICHIA-Artikel obsolet geworden: http://www.flora-austria.at/neilreichia.html. Dort sind alle Artikel, Zusammenfassungen, Abstracts und Zitate gelistet und durchsuchbar. Nach einer einjährigen Sperrfrist ab Erscheinungsdatum können die PDFs der NEILREICHIA kostenlos heruntergeladen werden. Einzelne Artikel des aktuellen Bandes können auch als PDF erworben werden: 1–14 Seiten: 5 €/pdf; 15–30 Seiten: 10 €/pdf; mehr als 30 Seiten: 15 €/pdf. Die bisher erschienenen, noch lieferbaren Bände können auch in der Druckversion erworben werden und kosten je nach Jahrgang 5–15 €, der Band 8 kostet 25 €. Bestellungen bitte an: neilreichia@flora-austria.at.

Der vorliegende Band der NEILREICHIA umfasst 6 Originalartikel, die Floristischen Neufunde, die in bewährter Weise von Harald Niklfeld redaktionell betreut wurden, zwei Nachrufe, die schon erwähnten Vereinsaktivitäten, 16 Buchbesprechungen sowie Hinweise zu aktuellen Publikationen (Bücher, Zeitschriften, Onlineressourcen und Apps).

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

Im ersten Artikel (S. 11–26) berichtet Oliver Stöhr über den sensationellen Neufund einer erst 2012 aus Norditalien beschriebenen und bisher nur von dort bekannten Orchidee (*Liparis nemoralis*) in einem Rotföhrenwald bei Lienz (siehe Titelbild). Diese Art besiedelt – im Gegensatz zur Moorsippe *Liparis loeselii* – Wälder und könnte in Südösterreich weiter verbreitet sein.

Mit bisher wenig bekannten, meist unbeständigen Neophyten beschäftigt sich Rolf Diran in einem Artikel über bemerkenswerte Funde zur Adventivflora von Wien und Niederösterreich (S. 27–39). Ein Schwerpunkt bildet hier das Gelände des ehemaligen Frachtenbahnhofs Wien-Nord, ein Kleinod der Ruderalvegetation Wiens, das bald Geschichte sein wird.

Wie geschaffen für die NEILREICHIA ist ein Artikel, in dem es um Herbarbelege unseres „Namenspatrons", August Neilreich, geht (S. 41–86). Günter Gottschlich, derzeit der wohl beste Kenner von *Hieracium* (s. lat.) im deutschsprachigen Raum, hat die Belege dieser Gattung im Herbarium Neilreich revidiert, das – derzeit noch getrennt vom „Generalherbar" – im Naturhistorischen Museum Wien aufbewahrt wird. Günter Gottschlich berichtet darüber in einer umfangreichen Arbeit, wobei auch Taxonomie und Nomenklatur nicht zu kurz kommen.

Der Artikel von Andreas Berger und Norbert Sauberer (S. 87–96) gilt dem Wiederfund des unauffälligen *Trifolium striatum*, einer für Wien verschollen geglaubten Art, wiederentdeckt im Lainzer Tiergarten. Fundgeschichte, Vegetationsanschluss sowie Gefährdung werden dargestellt und diskutiert.

Einen Vorgriff auf die 4. Auflage der Exkursionsflora, die ja bekanntlich auch die Bereiche der Ostalpen außerhalb Österreichs behandeln wird („Exkursionsflora für Österreich und die gesamten Ostalpen"), bietet der Beitrag Peter Englmaiers über die Wasserhahnenfüße (*Ranunculus* sect. *Batrachium*) Österreichs und der Ostalpen (S. 97–125). Es handelt sich um eine englischsprachige Zusammenschau im Flora-Stil samt Abbildungen, Vergleichstabelle und verschiedenen Bestimmungsschlüsseln.

Die Serie „Porträts ausgewählter österreichischer Gefäßpflanzenarten" wird in diesem Band mit Beiträgen zu den Apiaceen fortgeführt (S. 127–180). Gerhard Karrer ist erfreulicherweise zum Autorenteam um Arndt Kästner und Manfred A. Fischer gestoßen.

In diesem Band hat Harald Niklfeld nicht weniger als 65 floristische Neufunde aus Österreich redigiert (S. 181–238); etliche davon, v. a. Neophyten, sind neu für Österreich! Allen aufmerksamen Findern, die durch die Mitteilung ihrer Funde zur besseren Kenntnis unserer Flora betragen, sei herzlich gedankt!

Treue Leserinnen und Leser werden M. A. Fischers Rubrik „Korrekturen, Nachträge und Aktualisierungen der 2008 erschienenen 3. Auflage der Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein, Südtirol" vermissen, die es aber im nächsten Jahr wieder geben soll.

Voriges Jahr sind zwei bedeutende österreichische Botaniker und Vereinsmitglieder, Adolf Polatschek und Franz Speta, verstorben, denen in diesem Band Nachrufe gewidmet sind (S. 311–316).

©Verein zur Erforschung der Flora Österreichs; download unter www.zobodat.at

Rezensionen (S. 263–303) sind seit Beginn ein fixer Bestandteil der NEILREICHIA. Den 12 Rezensenten sei für deren Beiträge an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Buchbesprechungen spannen den Bogen von der pannonischen Tiefebene Ungarns über Wasserpflanzen (sogar Characeen!) bis hin zu Alpenpflanzen und dem Pflanzenleben der Dolomiten. Dass man in einer Rezension gut versteckt sogar Neufunde (für Bayern bzw. ganz Deutschland) unterbringen kann, beweist uns Walter Gutermann (S. 282–285). Viele Bücher werden heute nur mehr online publiziert – man beachte hier die Rezension von Friedrich Lauria (S. 297–299), der den 200-seitigen, von der Europäischen Kommission im Internet publizierten „European Atlas of Forest Tree Species" bespricht. Diesem Trend haben wir auch bei den Hinweisen zu aktueller Literatur Rechnung getragen, wo es nun neben Büchern auch eigene Rubriken für Onlineressourcen und Apps gibt (S. 305–310).

Zu guter Letzt danken wir unserem präzise arbeitenden Fachlektor und Layouter Franz Stadler, der Druckerei Plöchl und den zahlreichen, auf S. 2 angeführten Korrekturlesern und -leserinnen.

Clemens Pachschwöll, Christian Gilli und Norbert Sauberer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neilreichia - Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Pachschwöll Clemens, Gilli Christian, Sauberer Norbert

Artikel/Article: Vorwort 7-9